

Benützte Literatur:

- T. A. Coward:* The Birds of the British Isles and their Eggs, 2nd series 1932.
V. Fatio: La Faune des Vertébrés de la Suisse, Vol. II, 1904.
E. Hänni: Von unserer Flußseeschwalbenkolonie am Fanel, O. B. Aug. 1929.
O. Heinroth: Die Vögel Mitteleuropas.
Howard Saunders: Manual of British Birds, 1927.
Kirkman & Jourdain: British Birds, 1930.
R. Poncy: Les « Besolets », O. B. Juni 1929.
A. Richard: La sterne Pierre-Garin, Nos Oiseaux, Octobre 1929.
F. A. Witherby: Practical Handbook of British Birds, Vol. II, Part II, 1919.

Feldbeobachtungen.

Beobachtungen vom oberen Zürichsee und Umgebung.

Schmerikon, 1. Februar. Wetter: grauer Himmel, Hafen, sowie die ganze Bucht zugefroren, Landschaft tief verschneit, Sonne zeitweise als blasse Scheibe sichtbar, leichter Schneefall. Auf Abfallstoffhaufen beim Reservat ein Trupp von 24 Saat- und einigen Rabenkrähen. Gegen den Linthkanal zu 2 Mäusebussarde im Fluge. Die zahlreichen Blässhühner, die noch vor kurzem die Bucht bevölkerten, scheinen sich nach dem nahen Walensee verzogen zu haben. So konnte z. B. am 21. Dezember beim Strandbad Weesen eine Ansammlung von ca. 240 Stück angetroffen werden. Ueber dem Ufer eine Elster rufend im Fluge.

Rapperswil. Pegelstand 405,65 Meter, Temperatur um +2 Grad Celsius. Wetter: stark neblig, leichter Schneefall. Hafen und ganze übrige Seefläche bis auf zwei Stellen zugefroren und mit Schnee bedeckt. Beim Durchlass am Damm ein Paar Höckerschwäne mit 3 letztjährigen Jungtieren, 58 Blässhühner, 32 Lachmöven, worunter 4 jüngere Tiere. Ein Altvogel hat schon einen braunen Kopf. Abseits 1. 2 Schellenten, Erpel, ein selten schönes Exemplar. Beim Damm, Bildhüsli und in grossem Bogen nach Hurden grosse offene Wasserfläche. Dasselbst 42 Blässhühner, 8. 11 Reiher, 1. 3 Bergenten. Der Erpel der letzteren Art war ein noch nicht ausgefärbtes jüngeres Tier. Kleines Trüppchen von 8 Schwarzhalstauchern, vereinzelt, jedoch paarweise Haubentaucher und einige Zwergtaucher. Vom Damm bei der Kantonsgrenze gegen die Insel Lützelau zu ein breiter Streifen offenes Wasser. Auf einige Distanz 4. 9 Reiherenten, 2. 6 Schellenten. Weiter weg auf dem Eisrand ruhend ein Trupp von ca. 80 Enten, anscheinend Stockenten. Im Fluge 23 Krickenten, die sich oft niedrig über dem Wasser davonmachten und dann nach eleganten Schwenkungen bei den vorgenannten sich niederliessen. Auf den zwei bekannten Sitzplätzen im See draussen konnten diesmal nur 3 Kormorane beobachtet werden. Der Bestand der Wintergäste schwankt zwischen 9—12 Stück. Ueber dem Lindenhof ein Mäusebussard im Fluge, ein weiterer Vogel ruhend auf einem Baum der kleinen Insel beim Bildhüsli. Ebendasselbst ein Paar rufende Elstern. Ein Sperber auf der Jagd nach Kleinvögeln beim Eisfeld. Ueber der Stadt Trupp umherziehender lärmender Dohlen. Beim Schloss auf Bäumen: Gimpel, Grün- und Buchfinken, 1 Kernbeisser, Gartenbaumläufer, Kleiber, einige Paare Kohlmeisen, wenige Blau- und Sumpfmeisen. Anfangs Januar wurde über die Mittagszeit daselbst auch ein Trupp von 11 Seidenschwänzen beobachtet.

Hurden. Die Sonne bricht sich zeitweise durch graues Gewölk. Leichter Schneefall bei züggigem, kaltem Ostwind. Bei den Schilfkomplexen 2 Fischreiher, ein Paar Höckerschwäne, einige Blässhühner, 5 Zwergtaucher. Auf freier Wasserfläche 8, 3 Reiherenten, ein Paar Schellenten bei der Begattung beobachtet. Wenig abseits ein Männchen der Eisente. Einen besonders schönen Anblick bot eine Gruppe von 18 Gänsesägern, wovon 7 alte Männchen im Prachtkleide. Die Vögel tauchten fleissig. Es hatte den Anschein, dass unter den übrigen Tieren auch einige jüngere Männchen sich befanden. Am Eisrand ein grösserer Trupp Stockenten, 5 Rabenkrähen und ein Mäusebussard.

Conr. Staeheli, Ennenda.

Sumpfhöhreule und Wacholder-Drossel bei Düdingen.

Sumpfhöhreule. Diese für Düdingen an der Saane seltene Eule wurde mir flugunfähig am 19. April 1941 überbracht. Sie war neben dem Geleise der SBB. verunglückt aufgefunden worden. Sie lebte noch 5 Tage und ging dann ein. Am 26. April und 15. Juni beobachtete ich dann in dem 10 Minuten von der Unfallstelle gelegenen Turbenmoos von Ottisberg bei Düdingen ein zweites Exemplar des schönen Vogels. Wahrscheinlich war es der Gespanne des Verunglückten, die zusammen in diesem Gebiet brüten wollten.

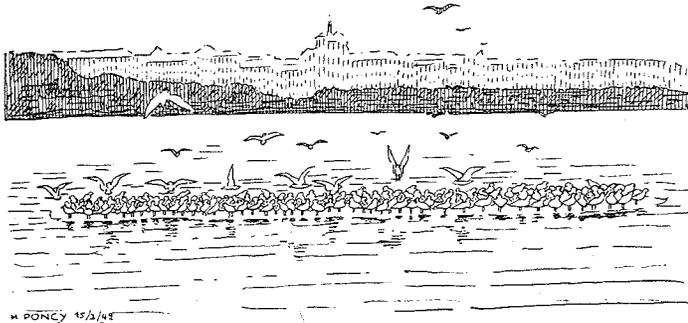
Die Wacholderdrossel, die in unserem Gebiet bisher nur Wintergast und Durchzügler war, hat nun 1941 im Ottisbergmoos gebrütet. Das Nest traf ich am 5. Mai in der Astgabelung einer Waldkiefer ca. 4 Meter vom Boden. Es lärmten drei Drosseln in der Nähe. Ein Anwohner des Moores, sonst ein guter Kenner der Vögel, den ich den Vogel kennen lehrte, versichert, später noch ein Nest entdeckt zu haben. Ich konnte mangels Zeit die Sache nicht nachprüfen. Immerhin ist sicher, dass die Wacholderdrossel ihr Brutrevier nun bis in die Westschweiz ausgedehnt hat.

L. Thürler.

Mouettes rieuses dans le Port de Genève.

Le 15 janvier 1942 après huit jours de gel et par un froid de -10° C. après chute de neige de 5 cm., environ 150 mouettes rieuses sont groupées sur un glaçon flottant dans le courant du Port de Genève.

R. Poncey.



Weitere Meldungen von Seidenschwänzen.

1. Bei Düdingen an der Saane wurde am 3. Januar 1942 ein Flug von ca. 80 Stück beobachtet. Der Beobachter, ein Entenjäger, glaubte, es seien Grauwürger und schoss zwei Exemplare, von denen er mir eines überbrachte. Später wurde dieser Vogel nicht mehr beobachtet, da seine Nahrung in unserer Gegend sehr spärlich ist, weil die andern Vögel schon alles abgeerntet haben.

L. Thürler.